

Handwerksattestate mit Ortsbild

Von Franz Pichler



Handwerksattestat der Müller zu Eggenburg in NO für den Müllingen Leopold Wingler aus Schloß Rosenau: 1817 Mai 6, Eggenburg

Nach der Aufarbeitung und Restaurierung der Ortsbildersammlung des Landesarchivs ergab sich innerhalb dieser Materie ein Sonderbestand von Handwerksattestaten, der nunmehr auch inventarmäßig vorgelegt wird. Er hatte seinerzeit durch die Mitarbeit des Archivs an der Landesausstellung über das Steirische Handwerk^a noch zusätzliche Hinweise und Ergänzungen erfahren, die hier mitberücksichtigt sind.

Die gesonderte Herausstellung dieses Bestandes erscheint durch seinen Charakter gerechtfertigt: Die eigenartige Verbindung von

Ortsbild und Archivale verleiht ihm eine ausgesprochene Zwitterstellung, die von beiden Seiten her Beachtung verdient. Schon die rein dekorative Aufmachung empfiehlt ihn für Ausstellung und Illustration, die breite Streuung seiner personellen und örtlichen Betreffe, die weit über die Steiermark hinausgreifen, käme durch eine rein schematische Einordnung kaum zur Geltung. Nur unausgefertigte Formulare, deren Aussage auf das reine Ortsbild beschränkt bleibt, wurden — sofern sie die Steiermark betreffen — in der allgemeinen Ortsbildersammlung belassen. Da sie aber schon vom Formular her gleichwohl auch dem zünftischen Bereich zugeordnet erscheinen, wurden sie doch verweismäßig in dieser Aufstellung miterfaßt. Dasselbe gilt auch für die — teils noch vorhandenen, teils 1945 nach einem Bombenschaden am Archivdepot in Verlust gera-



Handwerksattestat der Bäcker zu Graz für den Bäckjungen Franz Trieb aus St. Margarethen (an der Raab): 1786 Oktober 7, Graz

tenen — Kupferstichplatten, die einst Matrizen dieser Formulare abgaben. Schließlich kann auch noch auf drei einschlägige Stücke in der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum^b verwiesen werden, so daß hiemit das derzeit in Graz festgestellte Material übersichtlich zusammengefaßt erscheint.

Es liegt in der Natur der Sache, daß Dokumente dieser Art durch die Gesellenwanderung weit verstreut sind. Das wird ja auch am vorliegenden Material eindrucksvoll faßbar. Die Unvollständigkeit ist in der dargebotenen Übersicht geradezu einkalkuliert. Das Steiermärkische Landesarchiv wäre daher allen öffentlichen und privaten Inhabern solcher Attestate, die sich durch ihr Ortsbild oder die Herkunft des Gesellen auf die Steiermark beziehen, für eine entsprechende Mitteilung dankbar, damit das hiesige Verweismaterial auch in Hinsicht auf auswärtige Bestände



Handwerksattestat der Mälzer und Bierbrauer zu Salzburg für den Bräuknecht Joseph Jacob Rusterholzer aus Graz: 1764 Oktober 10, Salzburg

weiter ausgebaut werden kann. Das Landesarchiv hofft seinerseits, mit dieser Aufschließung nach vielen Seiten hin beachtenswerte Hinweise sowohl örtlicher wie personeller Natur zu vermitteln. Es steht Interessenten für eingehendere Auskünfte gerne zur Verfügung, zumal hier auf eine genaue Charakterisierung des jeweiligen Ortsbildes verzichtet werden mußte.

Über Form, Inhalt und Verwendung der Handwerksattestate ist von mir bereits in der Untersuchung „Die Wanderdokumente der Handwerksgehlen“ ausführlich gehandelt worden^c. Man wird sich



Handwerksattestat der Sattler zu München für den Gesellen Sebastian Feichtschärre (recte: Feitscher) aus Vordernberg: 1778 April 1, München

daher bei der vorliegenden Katalogisierung mit einer kurzen Zusammenfassung begnügen können.

Diese Attestate basieren auf den Handwerksgeneralen der einzelnen Reichsterritorien, wie sie im Zuge der Reichszunftreform mit dem Reichsgewerbegesetz von 1731 initiiert wurden. In all diesen Generalen erscheint nunmehr auch die Gesellenwanderung stärker unter Kontrolle gestellt.



Handwerksattestat der Schreiner zu Mainz für den Gesellen Andreas Roch aus Eichstätt: 1775 Juni 5, Mainz

Bisher galten Geburtsbrief und Lehrbrief als die Ausweisdokumente des Gesellen, der sich auf Wanderschaft begab oder andernorts um eine Arbeit bemühen wollte. Dazu kam nun als neues, unentgeltliches Dokument ein gedrucktes Attestat, das dem Gesellen als Personalausweis, Arbeits- und Wohlverhaltenszeugnis sowie als Empfehlungsschreiben diente. Es hatte folgendes, für das gesamte Reichsgebiet mehr oder minder übereinstimmendes, standartisiertes Formular^d:

„WIR Zechmeister und andere Meister des Handwercks derer N in der Stadt N bescheinigen hiemit, daß gegenwärtiger Gesell Namens N von N gebürtig, so . . . Jahr alt, und von Statur . . ., auch Haaren . . . ist, bey uns alhier . . . Jahr . . . Wochen in Arbeit gestanden und sich solcher Zeit über treu, fleißig, still, fridsam und ehrlich, wie einem jeglichen Handwercks-Purschen gebühret, verhalten hat, welches wir also attestiren und deshalb unsere sammentliche Mitmeister disen Gesellen nach Handwercks-Gebrauch überall zu fördern geziemend ersuchen wollen.“

Damit war eine differenziertere Kontrolle gewährleistet. Neu gegenüber dem alten „Lehrbrief“ und „Abschied“ ist der erste Ansatz einer Personsbeschreibung, neu ist auch die Bestätigung der am Ort verbrachten Arbeitszeit. Beibehalten ist die Bescheinigung des Wohlverhaltens mit der Empfehlung an die Gunst der Mitmeister, aber sie erfolgt nun selbständig und hat sich vom Lehrbrief gelöst, der damit seine alte Universalfunktion einbüßt. Das Wohlverhalten ist nun mit jedem Arbeitsplatzwechsel neu zu bestätigen, es ist also nicht mehr durch das erste Pauschallob vom Lehrplatz her gedeckt. Das war freilich mehr eine Formsache, denn auch diese Beurteilung lautete nur positiv und lag ja bereits gedruckt vor. Aber das Attestat wurde dann eben nur im zutreffenden Fall ausgefolgt.

So wurde das Handwerksattestat zum unentbehrlichen Ausweisdokument für die Wanderschaft und den Arbeitsplatzwechsel, ohne das der Geselle seine alte Werkstatt nicht ordnungsgemäß aufgeben konnte, aber auch nirgends neu in Arbeit gestellt werden durfte.

Diesem besonderen Rang entsprach es wohl auch, daß den Attestaten über den reinen Formularcharakter hinaus häufig noch eine bevorzugte Ausgestaltung zuteil wurde — sei es durch einen repräsentativen Zierdruck, durch dekorative Umrahmungen, von der einfachen Zierleiste bis zum ausladenden barocken Überschwang, oder durch das krönende Ortsbild des Zunftsitzes selbst.

Letztere sind nun Gegenstand des vorliegenden Sonderbestandes. Die Attestate ohne Ortsbild, die sich aufgrund der Materialiensuche für die eingangs erwähnte Handwerksausstellung mitergeben

hatten, wurden zwar ebenfalls inventarmäßig erfaßt, hier aber nicht mitberücksichtigt.

Zur Hintanhaltung mißbräuchlicher Verwendung unausgefüllter Formulare wurden verschärfte, wiederholt erneuerte Ausgabevorschriften erlassen, die den Kupferstechern und Kupferdruckern den freien Verkauf verboten. Die Formulare durften nur an die Ortsmagistrate abgegeben werden. Die Ausfertigung war Sache der zuständigen Zunft, die streng darauf zu achten hatte, daß Attestate nur an wanderberechtigte Gesellen ausgefolgt wurden.

An sich sollte das Handwerksattestat bei Antritt einer Arbeitsstelle beim neuen Meister hinterlegt werden. Wanderte der Geselle von diesem Arbeitsplatz weiter, so war ihm ein neues Attestat auszustellen; das alte galt als erloschen, konnte ihm jedoch mitübergeben werden, falls er es „zu seiner eigenen Nachricht und Vergnügen“ behalten wollte. Daher werden Attestate sowohl unter den Zunftarchivalien wie in privaten Handwerkernachlässen anzutreffen sein.

Vereinzelt finden sich in der vorliegenden Sammlung auch Stücke, auf denen ein oder mehrere neue Arbeitsplätze an anderen Orten einfach handschriftlich am alten Attestat nachgetragen und bestätigt wurden. Das mag wohl in Ermangelung neuer Formulare erfolgt sein, zumal dort wo es um abgelegene Orte ging. Häufiger tragen Attestate jüngeren Datums, besonders des frühen 19. Jahrhunderts, entsprechend den Paßvorschriften, meist auf der Rückseite Vidimierungsvermerke und -stempel verschiedener Kontrollstationen, bei denen sich der Geselle auf seiner Wanderschaft zu melden hatte.

So rundet sich der ausgewiesene Sonderbestand zu einem durchaus instruktiven, beachtenswerten und praxisbezogenen Stück alter Handwerksgeschichte, dem aber gerade durch seine besondere Ausstattung über den Einzelfall hinaus auch allgemeingültiges Interesse zukommt.

-
- a 5. Landesausstellung: Das Steirische Handwerk. Meisterschaft als Träger der Kultur und Wirtschaft des Landes. Katalog. Graz 1970.
 - b Für die entsprechenden Hinweise ist ihrem Vorstand Frau Dr. Gertrud Smola herzlich zu danken.
 - c Franz Pichler, Die Wanderdokumente der Handwerksgesellen. MdStLA Folge 19/20, Graz 1970, S. 89—111, im besonderen S. 96 ff.
 - d Für hier zitiert nach dem Grundgesetz für die Zünfte Innerösterreichs, der „General-Handwerks-Satz- und Ordnung“ vom 21. Juni 1732. (Patentreihe, StLA).

HA Nr. ¹ bzw. (Lfd. Nr.) ²	Ortsbild	Handwerkszunft	Attestat für den Gesellen Name und Alter gebürtig aus	Ausstellungs- Datum Ort
HA 1	Augsburg	Schreiner*	Streng Alex, 23 J., Fließ, Tirol	1777 V 21, Augsburg
HA 2	Augsburg	Seiler*	Gögel Jakob, 19 J., Illertissen	1760 VII 13, Augsburg
HA 3	Eggenburg NO	Müller*	Wingler Leopold, 63 J., Rosenau Schloß, NO	1817 V 6, Eggenburg
HA 4	Görz	Schlosser*	Niedermeyer Anton, 20 J., „Eritzheim“ in Schwaben	1804 VII 2, Görz
HA 5	Graz	Bäcker ^o	Trieb Franz, 20 J., St. Margarethen, Steiermark	1786 X 7, Graz
HA 6	Graz	Bäcker ^o	Winkler Vitus, 26 J., Amberg in der Pfalz	1795 XII 4, Graz
(7) ³	Graz	Bäcker ^o	Kupferstichplatte mit Zunftformular	18. .
(8) ⁴	Graz	Büchsenmacher ^o	Nur Zunftformular	17. .
(9) ⁵	Graz	Fleischhacker*	Tewagner Ignaz, 18 J., Graz	1804 VI 11, Graz
(10) ⁶	Graz	Glaser ^o	Kupferstichplatte mit Zunftformular	
(11) ⁷	Graz	Hufschmiede*	Ganz Joseph, 24 J., Eberstein, Kä.	1795 II 3, Graz
HA 12	Graz	Lebzelter ^o	Loschina Jakob, o. A., St. Johann (am Brückl), Kä.	1782 I 3, Graz
(13) ⁸	Graz	Lebzelter ^o	Kupferstichplatte mit Zunftformular	

HA Nr. ¹ bzw. (Lfd. Nr.) ²	Ortsbild	Handwerkszunft	Attestat für den Gesellen		Ausstellungs-	
			Name und Alter	gebürtig aus	Datum	Ort
(—) ⁹	Graz	Lederer ^o	(Kupferstichplatte mit Zunftformular		17. .)	
HA 14	Graz	Leinwand-, Barchent- und Zeugmacher*	Dewati Georg, 22 J., Prag		1795 VI 8, Graz	
HA 15	Graz	Schlosser*	Tulner Joseph, 35 J., Bischoflack, Krain		1795 VIII 17, Graz	
HA 16	Graz	Schneider*	Hoffer Ludwig, 17 J., Graz		1810 IX 20, Graz	
HA 17	Graz	Schuhmacher*	Musky Georg, 19 J., Grammat- neusiedl, NO		1817 IX 2, Graz	
(18) ¹⁰	Graz	Seifensieder und Lichtzieher ^o	Kupferstichplatte mit Zunftformular			
(19) ¹¹	Graz	Strumpfmacher ^o	Nur Zunftformular		17. .	
HA 20	Graz	Wagner ^o	Ledinig Lorenz, 29 J., Leutschach		1816 IV 16, Graz	
(—) ¹²	Graz	Weißgerber und Sämischmacher ^o	(Kupferstichplatten mit Zunftformular)		17. .	
HA 21	Graz	Zimmermeister*	Spirkh Johann Michael, 26 J., Übersbach		1798 VIII 26, Graz	

HA Nr. ¹ bzw. (Lfd. Nr.) ²	Ortsbild	Handwerkszunft	Attestat für den Gesellen		Ausstellungs-	
			Name und Alter	gebürtig aus	Datum	Ort
HA 22	Graz	Zimmermeister*	Rinner Michael, 46 J., Pf. St. Leonhard (bei Graz).		1817 V 27, Graz	
(23) ¹³	Hartberg		Nur allgemeines Formular			
HA 24	Innsbruck	Lederer ^o	Straus Johann, 22 J., Straubing		1816 IX 30, Innsbruck	
(25) ¹⁴	Judenburg		Nur allgemeines Formular			
HA 26	Körmend, Schloß	Seiler*	Steinbrecher Georg, 28 J., „Hanburg“ (?) in Preußisch-Schlesien		1828 X 6, —	
HA 27	Leoben	Bäcker*	Kerbler Michael, 20 J., Aspach, OO		1815 III 31, Leoben	
HA 28	Leoben	Bierbrauer*	Koller Georg, 57 J., Mannendorf, Bayern		1818 V 30, Leoben	
HA 29	Mainz	Schneider*	Stelpflug Peter, 20 J., Mainz		1777 I 12, Mainz	
HA 30	Mainz	Schreiner*	Roch Andreas, 23 J., Eichstätt		1775 VI 5, Mainz	
HA 31	Mainz	Schreiner*	Streng Alexius, 23 J., Fließ ¹⁵ , Tirol		1777 X 21, Mainz	
(32) ¹⁶	Marburg a. d. Drau	Maurer*	Zechner Andreas, 25 J., Marburger Kreis		1826 VI 26, Marburg	

HA Nr. ¹ bzw. (Lfd. Nr.) ²	Ortsbild	Handwerkszunft	Attestat für den Gesellen		Ausstellungs-	
			Name und Alter	gebürtig aus	Datum	Ort
(33) ¹⁷	Marburg a. d. Drau	Maurer und Steinmetzen*	Pöstemer Joseph, 25 J., Pettau		1828 III 1, Marburg	
HA 34	Marburg a. d. Drau	Schuhmacher*	Steffan Joseph, 19 J., Görz		1817 V 26, Marburg	
HA 35	Mariazell	Schmiede und Wagner*	Klackl recte Köffer Franz, 18 J., Köflach		1825 IV 6, Groß-Maria Zell	
HA 36	Mariazell	Schmiede und Wagner*	Klackl recte Köffer Franz, 22 J. (!), Köflach		1827 IX 25, Groß-Maria Zell	
HA 37	Mariazell	Schuhmacher*	Rer (?) Johann Georg, 25 J., Friedberg, Steiermark		1806 IX 1, Groß-Maria Zell	
HA 38	München	Hutmacher*	Trincker Bartholomäus, 25 J., Braunschweig		1795 VI 15, München	
HA 39	München	Sattler*	Feichtschärner (recte Feitscher) Sebastian, 21 J., Vordernberg		1778 IV 1, München	
HA 40	Ofen	Riemer, Deutsche —*	Stridl Franz, 21 J., Brüx, Böhmen		1807 . ., Ofen	
HA 41	Olmütz	Kleidermacher*	Skopall Joseph, 16 J., Bleich bei Olmütz		1828 VI 18, Olmütz	

HA Nr. ¹ bzw. (Lfd. Nr.) ²	Ortsbild	Handwerkszunft	Attestat für den Gesellen Name und Alter gebürtig aus	Ausstellungs- Datum Ort
(42) ¹⁸	Pettau	Kleidermacher*	Constantin Jakob, 22 J., Kulsheim	1801 III 13, Windischfeistritz ¹⁹
HA 43	Pettau	Lederer ^o	Stamberger Johannes, 25 J., Oberzell	1793 VII 31, Pettau
HA 44	Pettau	Müller*	Bläsche Johann, 28 J., St. Lorenzen (ohne nähere Angabe)	1796 XI 4, Pettau
HA 45	Pettau	Tischler und Schlosser*	Geller Gottlieb, 24 J., Dessau	1816 III 2, Leibnitz ²⁰
HA 46	Retz NO	Tischler und Glaser*	Roßbauer Anton, 20 J., Znaim	1827 IX 1, Retz
HA 47	Salzburg	Mälzer und Bierbrauer ^o	Rusterholzer Joseph Jakob, 23 J., Graz	1764 X 10, Graz
HA 48	(Salzburg), Mönchsberg mit Neu- oder Sigmundstor ²¹	Schneider*	Schintle Martin, 21 J., Schwaben	1800 IV 15, Salzburg
HA 49	Schärding	Lebzelter*	Sallinger Joseph, 51 J., Trostberg, Bayern	1800 VIII 19, —

HA Nr. ¹ bzw. (Lfd. Nr.) ²	Ortsbild	Handwerkszunft	Attestat für den Gesellen Name und Alter gebürtig aus	Ausstellungs- Datum Ort
HA 50	Steyer	Müller*	Gruberringer Anton, 31 J., Roding, Bayern	1818 II 12, Steyer
HA 51	Steyer	Sattler ^o	Paumgartner Johann Nep., 24 J., Vordernberg	1817 VII 13, Steyer
HA 52	Straßburg	Sattler ^o	Feitscher Sebastian, 23 J., Vordernberg	1781 III 19, Straßburg
HA 53	Straubing	Lebzelter*	Sallinger Joseph, 50 J., Trostberg, Bayern	1800 II 17, Straubing
HA 54	Straubing	Schreiner*	Streng Alexius, 22 J. ²² , Fließ, Tirol	(1776) ²³ . 28, Straubing
(55)	Waydhofen a. d. Ybbs	Drahtzieher ²⁴	Stachel Anton, 36 J., Weißenbach (wohl an der Ybbs)	1828 IX 27, Wayd- hofen an der Ybbs
HA 56	Wien	Fleischhauer*	Dewagner Ignaz, 22 J., Graz	1807 VIII 26, Wien
HA 57	Wien	Tischler ^o	Baunnagel Stephan, 38 J., Murau	1786 VI 12, Wien
HA 58	Wien	Wagner ^o	Ledinegg Mathias, 30 J., Leutschach	1818 X 19, Wien
HA 59	Wien	Zimmermeister ^o	Lattiner Leonhard, 30 J., Graz	1767 VI 6, Wien
HA 60	Wien	Zimmermeister ^o	Ohmayer Joseph, 20 J., Marburg an der Drau	1810 X 6, Wien
HA 61	Wien	Zimmermeister ^o	Seebe Michael, 20 J., Leipzig	1812 V 17, Wien

Index der Ortsbilder

Die Zahlen entsprechen der HA Nr. bzw. (Lfd. Nr.)

Augsburg 1, 2	Ofen 40
Eggenburg, NÖ 3	Olmütz 41
Görz 4	Pettau 42—45
Graz 5—22	Retz, NÖ 46
Hartberg 23	Salzburg 47, 48 (Mönchsberg mit Neutor)
Innsbruck 24	Schärding 49
Judenburg 25	Steyer 50, 51
Körmend, Schloß, 26	Straßburg 52
Leoben 27, 28	Straubing 53, 54
Mainz 29—31	Waydhofen an der Ybbs 55
Marburg an der Drau 32—34	Wien 56—61
Mariazell 35—37	
München 38—39	

Index der Zünfte

Nur allgemeines Formular 23, 25	Müller 3, 44, 50
Bäcker 5, 6, 7, 27	Riemer, Deutsche — 40
Bierbrauer 28, 47 (und Mälzer)	Sämischmacher und Weißgerber Nach 20
Büchsenmacher 8	Sattler 39, 51, 52
Drahtzieher 55	Schlosser 4, 15, 45 (und Tischler)
Fleischhacker 9, 56	Schmiede und Wagner 35, 36
Gerber siehe unter Weißgerber	Schneider 29, 48
Glaser 10, 46 (und Tischler)	Siehe auch unter Kleidermacher
Hufschmiede 11	Schreiner 1, 30, 31, 54
Hutmacher 38	Siehe auch unter Tischler
Kleidermacher 16, 41, 42	Schuhmacher 17, 34, 37
Siehe auch unter Schneider	Seifensieder und Lichtzieher 18
Lebzelter 12, 13, 49, 53	Seiler 2, 26
Lederer Nach 13, 24, 43	Steinmetzen und Maurer 33
Leinwand-, Barchent- und Zeugmacher 14	Strumpfmacher 19
Lichtzieher und Seifensieder 18	Tischler 45 (und Schlosser), 46 (und Glaser), 57
Mälzer und Bierbrauer 47	Siehe auch unter Schreiner
Maurer 32, 33 (und Steinmetzen)	

Wagner 20, 35 und 36 (und
Schmiede), 58
Weber siehe unter
Leinwand . . . macher

Weißgärber und Sämischmacher
Nach 20
Zimmermeister 21, 22, 59, 60, 61

Ausstellungsort bzw. **Sitz der Zunft** sind in der Regel identisch mit dem Ortsbild. (Siehe dazu die alphabetisch geordnete Übersicht.)

Ausnahmen: Leibnitz Nr. 45 und

Windischfeistritz Nr. 42,

wo Attestate mit dem Ortsbild von Pettau verwendet sind.

Index der Gesellennamen

Baunnagel Stephan 57	Pöstemer Joseph 33
Bläsche Johann 44	Rer (?) ²⁵ Johann Georg 37
Constantin Jakob 42	Rinner Michael 22
Dewagner Ignaz 9 (Tewagner), 56	Roch Andreas 30
Dewati Georg 14	Roßbauer Anton 46
Feichtscharrer (recte Feitscher) Sebastian 39	Rusterholzer Joseph Jakob 47
Feitscher Sebastian 52, 39 (Feichtscharrer)	Sallinger Joseph 49, 53
Ganz Joseph 11	Schintle Martin 48
Geller Gottlieb 45	Seebe Michael 61
Gögel Jakob 2	Skopall Joseph 41
Gruberringer Anton 50	Spirkh Johann Michael 21
Hoffer Ludwig 16	Stachel Anton 55
Kerbler Michael 27	Stamberger Johannes 43
Klackl, recte Köffer, Franz 35, 36	Steffan Joseph 34
Köffer (Klackl) Franz 35, 36	Steinbrecher Georg 26
Koller Georg 28	Stelpflug ²⁶ Peter 29
Lattiner Leonhard 59	Straus Johann 24
Ledinegg Mathias 58	Streng Alexius 1, 31, 54
Ledinig Lorenz 20	Stridl Franz 40
Loschina Jakob 12	Tewagner Ignaz 9, 56 (Dewagner)
Musky Georg 17	Trieb Franz 5
Niedermeier Anton 4	Trincker Bartholomäus 38
Ohmayer Joseph 60	Tulner Joseph 15
Paumgartner Johann Nep. 51	Wingler Leopold 3
	Winkler Vitus 6
	Zechner Andreas 32

Index der Herkunftsorte der Gesellen

Amberg in der Pfalz 6	Bleich bei Olmütz 41
Aspach, OO 27	Braunschweig 38
Bischoflack, Krain, 15	Brüx, Böhmen, 40

Dessau 45
 Eberstein, Kärnten, 11
 Eichstätt 30
 „Eritzheim“ (?)²⁷ in Schwaben 4
 Fließ, Tirol, 1, 31, 54
 Friedberg, Steiermark, 37
 Görz 34
 Grammatneusiedl, NO 17
 Graz 9, 16, 47, 56, 59
 Siehe auch unter St. Leonhard
 „Hanburg“ (?)²⁸ in Preußisch
 Schlesien 26
 Illertissen 2
 Köflach 35, 36
 Kulsheim²⁹ 42
 Leipzig 61
 Leutschach 20, 58
 Mainz 29
 Mannendorf, Bayern, 28
 Marburg an der Drau 60
 Marburger Kreis 32
 Murau 57
 Obernzell im Passauischen 43
 Pettau 33
 Prag 14
 Roding, Bayern, 50
 Rosenau, Schloß, NO 3
 St. Johann (am Brückl), Kärnten, 12
 St. Leonhard (bei Graz) 22
 St. Lorenzen (ohne nähere
 Angaben) 44
 St. Margarethen (an der Raab),
 Steiermark, 5
 Schlesien, Preußisch — 26
 Schwaben 48
 Straubing, Bayern, 24
 Trostberg³⁰, Bayern, 49, 53
 Übersbach 21
 Vordernberg 39, 51, 52
 Weißenbach (wohl an der Ybbs) 55
 Znaim, Mähren, 46

ANMERKUNGEN

- * Nur allgemeines Formular mit handschriftlichem Nachtrag der entsprechenden Handwerkszunft.
- o Spezielles Zunftformular mit Vordruck der entsprechenden Handwerkszunft.
- ¹ Sonderbestand HANDWERKS-ATTESTATE (HA) der Ortsbildersammlung mit Aufstellungsnummer.
- ² Unter Beibehaltung der Lfd. Nr. in Klammer anmerkungsweiser Hinweis auf anderwärtigen Aufstellungsort außerhalb des Sonderbestandes HA.
- ³ Kupferstichplatte Nr. 20 a des StLA. Abzug davon unter HA 7 einliegend. Stich von Joh. Michael Kaupertz. — Über diesen vgl. Fr. Wibiral, Das Werk der Grazer Stecherfamilie Kauperz. Ein Nachtrag zu Josef Wastlers Steirischem Künstlerlexikon. Graz 1909. — Das unzutreffend als „Lehrbrief“ bezeichnete Attestat unter Nr. 44, S. 20. — Weitere Kauperzstiche sind auch die HA 6, 17 und 20.
- ⁴ Unter Ortsbildersammlung Graz C.
- ⁵ Unter Inv.-Nr. 1758 in der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum in Graz.
- ⁶ Kupferstichplatte Nr. 57 des StLA. — Abzug davon auch unter HA 10 einliegend.
- ⁷ Unter Inv.-Nr. 1763 in der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum.
- ⁸ Kupferstichplatte Nr. 48 a des StLA. — Abzug davon unter HA 13 einliegend.
- ⁹ Kupferstichplatte Nr. 49 des StLA 1945 nach Bombenschaden am Archivdepot in Verlust geraten. Im Katalog als „Lehrbrief“ ausgewiesen, wohl aber Handwerksattestat mit Ortsbild.
- ¹⁰ Kupferstichplatte Inv.-Nr. 1520 in der Abt. für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum.
- ¹¹ Unter Ortsbildersammlung Graz C 1 12. — Die entsprechende Kupferstichplatte Nr. 48 des StLA ist 1945 (wie Anm. 9) in Verlust geraten.
- ¹² Die Kupferstichplatten Nr. 46 (17.) und Nr. 47 (XVIII. Jh.) des StLA sind 1945 (wie Anm. 9) in Verlust geraten. — Im Katalog als „Lehrbriefe“ ausgewiesen, wohl aber Handwerksattestate mit Ortsbild.
- ¹³ Unter Gewerbeverband Nr. 203. — Die Kupferstichplatte Nr. 45 des StLA, im Katalog als „Ansicht der Stadt Hartberg. Jos. Sedlatscheck sc. 1. Gratz. (17.), 36 × 13,5“ ausgewiesen, ist 1945 (wie Anm. 9) in Verlust geraten; sie stimmt in den Maßen mit dem vorliegenden Attestat nicht überein, auch fehlt hier der Hinweis auf das 18. Jh.
- ¹⁴ Unter Ortsbildersammlung Judenburg I/2. — Die Kupferstichplatte Nr. 42 a des StLA ist 1945 (wie Anm. 9) in Verlust geraten. Im Katalog als „Handwerks-Lehrbrief mit Ansicht der Stadt Judenburg“ ausgewiesen, dürfte sie doch die Matrize für das vorliegende Handwerksattestat gewesen sein.
- ¹⁵ Der Geburtsort fehlt im Original, er ist jedoch aus HA 1 und 54 zu erschließen.
- ¹⁶ In Nachlaß Dr. Rudolf Gustav Puff 4/163.
- ¹⁷ In A. Marburg 9/75.

- ¹⁸ Unter Ortsbildersammlung Pettau 1/3 aus Nachlaß Prof. Franz Ferk.
- ¹⁹ Ausgestellt von der Zunft in Windischfeistritz unter Verwendung eines Attestates mit dem Ortsbild von Pettau.
- ²⁰ Ausgestellt von der Zunft in Leibnitz unter Verwendung eines Attestates mit dem Ortsbild von Pettau.
- ²¹ Dieser Durchbruch durch den Mönchsberg erfolgte 1765—1767, die Vollendung der Außenwerke 1774. Schöpfer dieses seinerzeit viel bewundernten und auch heute noch imponierenden Bauwerkes war Erzbischof Sigismund Schrattenbach. (Vgl. Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Bd. Oberösterreich und Salzburg, Wien 1889, S. 554 ff. — Jetzt auch Adolf Hahn l., Das Neutor. Schriftenreihe des Stadtvereins Salzburg, Kulturgut der Heimat. Heft 6, Salzburg 1977.)
- ²² Korrigiert aus 21.
- ²³ Das getilgte Ausstellungsjahr wurde aufgrund von HA 1 ergänzt.
- ²⁴ Nur Photokopie im FA. Exner 4/33.
- ²⁵ Der Name ist nicht eindeutig lesbar.
- ²⁶ Der Name ist nur mehr unter der Quarzlampe lesbar.
- ²⁷ Oder „Fritzheim“? Der Ort konnte in beiden Namensformen nicht identifiziert werden.
- ²⁸ Oder „Kanburg“? Der Ort konnte in beiden Namensformen nicht identifiziert werden.
- ²⁹ Im Original: Kilzheim.
- ³⁰ Im Original: Trosberg bzw. Trosßburg in Bayern.